



JAHRESBERICHT FISCHEREI 2007

a) *Fischbestand und Fischfang*

Nach Jahren der Trockenheit war die Wasserführung in den Fließgewässern dieses Jahr ansprechend und unsere Gewässer blieben auch von grösseren Hochwassern verschont. Trotzdem ist der Fischbestand, vor allem in den Fließgewässern Nord- und Mittelbündens nicht befriedigend. Insbesondere in den Gewässern Nord- und Mittelbündens sowie in der Mesolcina brachte der Laichfischfang beträchtliche Bestandesrückgänge an den Tag. Trotz guten Bedingungen konnte gebietsweise lediglich ein Drittel des üblichen Ertrages an laichreifen Tieren gewonnen werden. Verarmung der Gewässermorphologie durch Stauraumpülungen, geringe Restwassermengen, Schwall-Sunk Betrieb sowie lokaler Frassdruck durch fischfressende Vögel sind die Hauptursache für die negative Entwicklung.

Es gibt aber auch Erfolge. So war die Ausbeute in Gewässern mit geringem Nutzungsdruck sehr gut. Das gilt insbesondere für die Gewässer im Engadin. Hier hat sich auch das Hochwasserschutzprojekt Samedan positiv auf den Fischbestand ausgewirkt. Kontrollbefischungen im revitalisierten Inn haben erfreuliche Zahlen an Bachforellen und Äschen gezeigt. Bei der letzteren Art ist das nun weiträumige Vorhandensein von Jungfischen als Erfolg zu werten.

Erstmals wurden die Bestände von Krebsen im Kanton Graubünden überprüft. Im Kanton Graubünden betrifft dies diverse Kleingewässer im Raum Ilanz, im Crestasee sowie im Krebsengraben bei Schiers. Die Überprüfung im Raum Ilanz hat trotz geringer Wasserführung einen erfreulichen Bestand an Dohlenkrebse ergeben.

Seit Inbetriebnahme der Fischtreppe beim Stauwehr Reichenau im Jahre 2000 wurden die aufwandernden Bodensee-Seeforellen mittels Reusenfängen gezählt. Seit diesem Jahr erlaubt nun ein neues Beobachtungsfenster die automatische und kontinuierliche Zählung der wandernden Fische mit einer Überwachungskamera.

Die Fangstatistikzahlen 2007 sind der entsprechenden Rubrik unserer Homepage zu entnehmen (<http://www.jagd-fischerei.gr.ch/fauna/index1.htm>)

b) Bewirtschaftung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 38 Aufnahmen des Fischbestandes und Gewässerbeurteilungen in Fliessgewässern durchgeführt.

Die Gewässer wurden mit 1.1 Millionen Jungfischen einheimischer Abstammung besetzt, vorab mit Sömmerlingen der Bachforelle (1.1 Mio) und der Bodensee-Seeforelle (0.3 Mio). Einzelne Stauhaltungen, Baggerseen und Ausgleichsbecken wurden mit Jungfischen der Regenbogenforelle besetzt.

Die Zahl der ausgesetzten Jungfische lag 2007 rund 20 Prozent unter jener des Vorjahres. Als kompensatorische Massnahme für den schlechten Erfolg bei der Gewinnung natürlicher Forellenbrut, wird die Muttertierhaltung von Bach-, See- und neu auch Regenbogenforellen in den Fischzuchtanstalten erhöht.

c) Schutz und Wiederherstellung der Lebensräume

Für Aktivitäten im Bereich der Aufwertung von Fischgewässern wurden im Berichtsjahr die zur Verfügung stehenden Mittel von 142 000 Franken ausgeschöpft. Zu den wichtigsten, vom AJF mitfinanzierten Massnahmen zählten Strukturverbesserungen am Dutg da Lumneins, Aufwertungsmassnahmen an den Kleingewässern im Naturschutzgebiet Munté bei Cazis sowie der Rückbau von Fischwanderhindernissen an der Landwasser und im Poschiavino.

Ein aus fischereilicher und gewässerökologischer Sicht sehr wertvolles Grossprojekt war die Realisierung der Auenrevitalisierung San Batrumieu am Inn bei Zuoz.

d) Fischereiliche Projekte

Im Berichtsjahr wurde das Interreg III A Projekt abgeschlossen, das die Wiederansiedlung der Marmorierten Forelle im Einzugsgebiet des Ticino zum Ziel hat. Erste Nachweise dieses Forellentyps in der Moesa sind bereits gelungen. Das AJF wird sich weiter für die Nachzucht von Marmorierten Forellen engagieren.

Zusammen mit dem Fischereiverein Lej da Segl startete das AJF ein Untersuchungsprogramm über die Salmoniden im Silsersee.

Zusammen mit dem kantonalen Fischereiverband Graubünden hat das AJF eine Kommission einberufen, welche die Idee eines „Förderpreises Bündner Fischerei“ vorantreiben soll. Dazu wurde eine Informationsbroschüre veröffentlicht. Ziel ist die Lancierung des Förderpreises anlässlich der DV 2008 des Kantonalen Fischereiverbandes.

e) *Fischereipatente*

Mit 8 095 ist die Zahl an verkauften Patenten seit Jahren leicht angestiegen. Erfreulich dabei ist, dass vor allem der stetige Rückgang an verkauften Saisonpatenten nicht nur gestoppt sondern gar leicht erhöht werden konnte. Alle anderen relevanten Patentkategorien, inkl. Jugendpatente, zeigten sich bei den Verkaufszahlen stabil. Dieses Ergebnis kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch im 2006 die Verkaufszahlen mit -10 Prozent immer noch deutlich unter dem langjährigen Mittel liegen.

Patente	2007	2006
Jahrespatente	4 964	4 533
Monatspatente	32	52
Halbmonatspatente	112	136
Wochenpatente	455	384
Tagespatente	2 523	2 466
Ehrenpatente	9	13
Total	8 095	7 967
Jugendpatente (alle Kategorien)	381	383

Leicht angestiegen ist auch das Interesse an den Jung- und Neufischerkursen. 352 Teilnehmer- und Teilnehmerinnen haben einen der 11 ganztägigen Theorie- und halbtägigen Praxiskurse besucht.

e) *Kontraventionen*

Insgesamt mussten 50 Ordnungsbussen ausgesprochen werden. Gegenstand dieser Bussen waren hauptsächlich Widerhandlungen gegen die Vorschriften über das Führen der Fangstatistik und das Mitführen oder Verwenden von Widerhaken. Zusätzlich zu diesen Ordnungsbussen mussten 4 Anzeigen wegen diversen fischereilichen Vergehen bei den Kreisämtern erstattet werden.

Der Anteil an Fischerinnen und Fischern die wegen Nichteinhaltung der Vorlagen bezüglich Statistkrückgabe gemahnt werden mussten, war mit rund 6 Prozent so gering wie noch nie und die endgültige Rücklaufquote der Fangstatistiken betrug wiederum sensationelle 98 Prozent.

Kontaktinfos:

Dr. Marcel Michel
Fischereibiologe
Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Loestrasse 14
CH-7001 Chur

Tel: 081 257 38 94
Mobile: 076 560 64 03
Fax: 081 257 21 89

marcel.michel@ajf.gr.ch
www.jagd-fischerei.gr.ch